

## **Ergebnisse der ersten Bestandsaufnahme zum Sanierungsgebiet Neckarstadt-West vorgestellt**

Studie soll Maßnahmen der Fachbereiche koordinieren

In der Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-West (20. September 2017), wurden die Ergebnisse der Studie zur ersten Bestandsaufnahme zum Sanierungsgebiet Neckarstadt-West vorgestellt.

Die Studie soll der Verwaltung verschiedene Handlungsfelder aufzeigen (Wohnraumsituation, institutionelle Einrichtungen, Neumarkt, Mittelstraße und Neckarwiese), und dabei helfen, die Maßnahmen der Fachbereiche miteinander abzustimmen. Dies soll die positive Entwicklung im Stadtteil vorantreiben. Die Studie kommt zum Schluss, dass die in der Vergangenheit durchgeführten, zum Teil kostenintensiven Maßnahmen, zu keiner nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils geführt hätten. Die soziale Vielfalt im Stadtteil wird hingegen als große Chance zur positiven Entwicklung gesehen.

Sie besagt aber auch, dass unter anderem die Sauberkeit im Bereich Neckarstadt-West verbessert werden kann. Durch die Anschaffung eines zusätzlichen Reinigungsfahrzeugs und vermehrte Kontrollen des Kommunalen Ordnungsdienstes habe sich die Situation zwar verbessert, jedoch müssten die Anwohner selbst auf mehr Sauberkeit achten.

In der Mittelstraße sollten langfristig Gastronomiebetriebe und Geschäfte angesiedelt werden. Die Begrenzung der Anzahl an Spielautomaten sei ebenfalls eine Maßnahme um Vertrauen in der Bevölkerung zurückzugewinnen. Denkbar sei auch, den Bürgerdienst bzw. die Zweigstelle der Stadtbibliothek in die Räumlichkeiten der Sparkasse zu verlegen.

Ferner müsse die Jugendarbeit im Stadtteil verbessert werden: dabei spiele die integrative Funktion der Schulen eine maßgebliche Rolle. Zudem sollten Vereinsstrukturen geschaffen werden, um Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung bieten zu können. Auch die Versorgung der Senioren könne optimiert werden, beispielsweise durch die Einrichtung eines Pflegedienstes und sozialen Wohnungsbau. Dies sei durch die vorgesehene Ausweisung des Sanierungsgebietes möglich, wodurch die Stadt ein Vorkaufsrecht auf zum Verkauf stehende Immobilien erhalte. Dadurch könne auch der Leerstand im Stadtteil behoben und der Bedarf an Räumlichkeiten für Vereine sowie sozialen Wohnungsbau gedeckt werden.

Auf Grundlage der durchgeführten Studie sollen nun vorbereitende Untersuchungen in Auftrag gegeben werden. Kommen die vorbereitenden Untersuchungen zum Ergebnis, dass eine städtebauliche Sanierung notwendig ist, können das Sanierungsgebiet festgelegt und Städtebaufördermittel beantragt werden. Mit Vorlage des Abschlussberichtes der Untersuchungen ist frühestens Ende 2018 zu rechnen.